

Warum setze ich mich für das Büro gegen Kinderarmut ein?

Mein Name ist Peter Andreas, ich bin Leiter des Kinder- und Jugendbüros und setze mich für die Interessen von Kindern und Jugendlichen in allen sie betreffenden Lebensbereichen in Berlin-Mitte ein.

Wir haben im Bezirk die vielfältigen Beteiligungsmöglichkeiten im Kinder- und Jugendbereich in den letzten Jahren konsequent auf weitere Aufgabengebiete (z.B.: Quartiersmanagement, Hilfen zur Erziehung und Schulen) ausgeweitet. Kinder und Jugendliche unseres Bezirkes nutzen sehr aktiv ihre Rechte auf Mitbestimmung und Mitgestaltung, wenn sie ernst genommen, die Mitwirkungsmöglichkeiten altersgerecht sind, sie begleitet und unterstützt werden - von Politikverdrossenheit keine Spur!

Die derzeitige Haushaltsmisere, die u.a. zu einschneidenden Kürzungsvorschlägen im Kinder- und Jugendbereich führten, haben die Kinder und Jugendlichen aus Mitte dazu veranlasst mit vielfältigen und phantasievollen Aktionen aktiv für ihre Interessen einzutreten.

Dem gilt meine höchste Anerkennung!!!

Darüber hinaus zeigen regelmäßige Vollversammlungen in den Einrichtungen, aktive Teilnahme an Kinder- und Jugendjurs und die Mitwirkung bei Gestaltungs- und Sozialraumprojekten deutlich, dass Kinder und Jugendliche in unserem Bezirk ihre demokratischen Rechte wahrnehmen.

Hierbei werden sie engagiert von vielen KollegInnen aus Kinder- und Jugendeinrichtungen, ambulanten/stationären Trägern der Hilfen zur Erziehung, den QM's und der Jugendhilfeplanung unterstützt.

Darüber freue ich mich sehr, möchte jedoch Kinderrechte im Geist der UN Kinderrechtskonvention zukünftig noch weiter fassen.

Die Bundesrepublik Deutschland ist der am 2.9.90 in Kraft gesetzten UN Kinderrechtskonvention unter ausländerrechtlichen Vorbehalte beigetreten.

Diese wurden jedoch am 3.5.10 zurückgenommen, damit hat die Konvention volle Rechtsgültigkeit.

Ich möchte hier ein paar Artikel der UN Kinderrechtskonvention auszugsweise nennen, die mich u.a. veranlasst haben die Initiative zur Einrichtung eines Büros gegen Kinderarmut mit zu gründen:

Artikel 3 **Wohl des Kindes**

*„Bei allen Maßnahmen, die Kinder betreffen ... ist das Wohl des Kindes ein Gesichtspunkt, der **vorrangig** zu berücksichtigen ist.“*

Artikel 12 **Berücksichtigung des Kindeswillens**

*„Die Vertragsstaaten sichern dem Kind, das fähig ist, sich eine eigene Meinung zu bilden, das Recht zu, diese Meinung in allen das Kind berührenden Angelegenheiten frei zu äußern, und **berücksichtigen die Meinung des Kindes angemessen** ...“*

- Artikel 24 **Gesundheitsvorsorge**
*„Die Vertragsstaaten bemühen sich,... sicherzustellen, dass alle Kinder die notwendige ärztliche Hilfe und Gesundheitsfürsorge erhalten, wobei besonderer Nachdruck auf den **Ausbau** der gesundheitlichen Grundversorgung gelegt wird; ..“*
- Artikel 27 **Angemessene Lebensbedingungen; Unterhalt**
*„Die Vertragsstaaten erkennen das Recht jedes Kindes auf einen seiner körperlichen, geistigen, seelischen, sittlichen und sozialen Entwicklung **angemessenen Lebensstandard** an...
... materielle Hilfs- und Unterstützungsprogramme insbesondere im Hinblick auf **Ernährung, Bekleidung und Wohnung** vor.“*
- Artikel 28 **Recht auf Bildung; Schule; Berufsausbildung**
*„Die Vertragsstaaten erkennen das Recht des Kindes auf Bildung an; um die Verwirklichung dieses Rechts auf der Grundlage der **Chancengleichheit fortschreitend zu erreichen**, werden...“*
- Artikel 29 **Bildungsziele; Bildungseinrichtungen**
*...“ die Persönlichkeit, die Begabung und die geistigen und körperlichen **Fähigkeiten des Kindes voll zur Entfaltung zu bringen**;...“*
- Artikel 31 **Beteiligung an Freizeit, kulturellem und künstlerischem Leben, staatliche Förderung**
„Die Vertragsstaaten achten und fördern das Recht des Kindes auf volle Beteiligung am kulturellen und künstlerischen Leben und fördern die Bereitstellung geeigneter und gleicher Möglichkeiten für die kulturelle und künstlerische Bestätigung sowie für aktive Erholung und Freizeitbeschäftigung.“

Für mich bedeutet dies vereinfacht gesagt:

Mitbestimmung ist für mehr als nur angehört zu werden und sollte nicht mit “knurrenden Magen“ passieren!

Bei meinen bisherigen Tätigkeiten in Kinder- und Jugendzentren, als Jugendberater, als Mitarbeiter im Kinderschutz und in der Vermittlung von ambulanten/stationären Hilfen konnte ich umfangreiche Erfahrung sammeln, wie unzureichend die Lebensbedingungen von Kindern und Jugendlichen in Wedding sind.

Aus diesen Gründen bin ich Mitbegründer der Initiative zur Einrichtung eines Büros gegen Kinderarmut geworden und unterstütze die weiteren Anstrengungen zur Bekämpfung von Kinderarmut aktiv als Beiratsmitglied.

Aus meiner Sicht ist Kinderarmut bereits ein großes Thema in der Öffentlichkeit – mein Wunsch ist es darüber hinaus die Lebensbedingungen von Kindern und Jugendlichen im Bezirk Berlin-Mitte praktisch zu verbessern.
Ich hoffe, dass wir weitere MitstreiterInnen finden und freue mich auf kreative Aktionen.